

2005

## **Junge Jury der Konrad-Duden-Schule**

1215: Heinrich ist auf der Flucht, weil den Abt Severin beschuldigt hat für den Mord an seinem Vater und Sohn verantwortlich zu sein. Außerdem hat Heinrich einige Pergamente aus dem Zimmer des Abtes gestohlen, die er nun gegen ihn in den Händen hält. Die Pergamente offenbaren eine Urkundenfälschung. Der Abt muss ihn in die Finger bekommen! Deswegen flieht Heinrich. Aber nicht gerade unauffällig. Er trifft bei der Flucht ein Mädchen namens Lauretta. Sie wird beschuldigt eine Hexe zu sein. Heinrich muss unbedingt nach Aachen, denn dort wird der König gekrönt. Dort will er ihm den Betrug mitteilen.

Ich fand das Buch zum Niederknien! Es war spannend und hat die Themen angeschnitten, die Lust auf mehr machen. Es war lustig, aber auch etwas gruselig. Die Autorin hat das Buch so geschrieben, dass man mit dem Lesen einfach nicht mehr aufhören konnte. Mir hat das Buch so gut gefallen, da ich Geschichten aus dem Mittelalter sehr interessant finde.

Adrian Bernhardt (Jg. 1991)

Die mittelalterliche Geschichte handelt von dem Klosterschüler Heinrich, der Vater und Zwillingbruder vertiert. Er vermutet, dass beide Opfer eines Verbrechens geworden sind, das sein Abt geplant hat um sich den Besitz von Heinrichs Familie anzueignen. Auf der Suche nach Beweisen in den Gemächern des Abts findet Heinrich Dokumente, mit denen er vor dem Abt fliehen kann. Der Abt lässt ihm einen Kreuzritter nachschicken. Zusammen mit einem Kräutermädchen entkommt er dem Kreuzritter immer wieder. Schließlich erreichen sie den Hof des Königs und Heinrich bekommt sein Gut zurück und es wird eine Verurteilung gegen den Abt eingeleitet. Ich fand das Buch gut, weil es im Mittelalter gespielt hat. Man erfuhrt in diesem Buch die Intrigen und Verschwörungen der Kirche im Mittelalter. Das Buch ist sehr spannend, besonders die Flucht der jungen Novizen. Sie ist ausführlich beschrieben. Man bekommt einen guten Einblick in diese Zeit und in die Orte, durch die er zieht.

Es geht in diesem Buch auch ein bisschen um Liebe, die wie ein Hoffnungsschimmer für das Gute ist. Für mich war es von Anfang bis Ende spannend, was dafür sorgt, dass man es abends eigentlich nicht weglegen kann und immer weiter lesen will. Die Namen der Leute sind eher mittelalterliche Namen. Schrift und Sprache des Buches sind ganz normal. Wenn man dieses Buch richtig intensiv liest, so träumt man während des Lesens ein bisschen!

Benedikt Sehär (Jg. 1992)